

## SPRACHENSTECKBRIEF Burgenlandkroatisch



BM **BF**  
Bundesministerium für  
Bildung und Frauen

SCHULE MEHRSPRACHIG

Eine Information des  
Bundesministeriums für Unterricht,  
Kunst und Kultur –  
Referat für Migration und Schule

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kurzer Überblick über die Sprache.....</b>	<b>1</b>
1.1. Wie die Sprache genannt wird.....	1
1.2. Wo Burgenlandkroatisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache.....	1
1.3. Sprachbrücken.....	4
1.4. Namen und Anrede.....	5
<b>2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache.....</b>	<b>6</b>
2.1. Textprobe.....	6
2.2. Schrift und Aussprache.....	6
2.3. Besonderheiten aus der Grammatik.....	7
2.4. Zahlen.....	11
2.5. Einige Redewendungen.....	11
<b>3. Links und weiterführende Hinweise.....</b>	<b>13</b>
3.1. Über die burgenlandkroatische Sprache im Internet.....	13
3.2. Einfache Sprachführer, Lehrbücher, Wörterbücher für Kinder.....	13
3.3. Ausführlichere Grammatik, Wörterbücher.....	14
3.4. Literarische Anthologien in deutscher, englischer und esperanto Übersetzung.....	14
3.5. Hinweise zur Volksgruppenliteratur in deutscher Sprache.....	14
3.6. Hinweise auf Bibliotheken, Büchereien, Verlage und Buchhandlungen in Österreich, die Ressourcen auf Burgenlandkroatisch bzw. in deutscher Übersetzung zur Verfügung stellen.....	15

# 1. Kurzer Überblick über die Sprache

## 1.1. Wie die Sprache genannt wird

gradišćanskohrvatski – Burgenlandkroatisch  
gradišćanskohrvatski jezik – die burgenlandkroatische Sprache  
weilers: gradišćansko-hrvatski (burgenländisch-Kroatisch), hrvatski (kroatisch)

Die BurgenlandkroatInnen verwenden eine Varietät der [kroatischen Sprache](#), das [Burgenlandkroatische](#). Der Kodifizierungsprozess setzte erst in den 1980er Jahren ein, weshalb die Sprachbezeichnung Burgenlandkroatisch relativ neu ist. Obwohl sich in der Sprachwissenschaft in den letzten Jahrzehnten dieser Terminus eingebürgert hat, bezeichnen die SprecherInnen ihre Sprache meist nach wie vor als *hrvatski* (Kroatisch), während sie die kroatische Standardsprache als *južni hrvatski* (südliches Kroatisch) oder *hrvatski književni jezik* (kroatische Hochsprache) bezeichnen.

## 1.2. Wo Burgenlandkroatisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache

Die BurgenlandkroatInnen sind in Österreich eine anerkannte autochthone Minderheit. Ihre Rechte sind im Staatsvertrag von 1955 (<https://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=33764>) verankert. Burgenlandkroatisch ist seit 1987 als Amtssprache in 6 von 7 burgenländischen Bezirken anerkannt und eine der offiziellen Liturgiesprachen der katholischen Kirche in der Diözese Eisenstadt. In den zweisprachigen Pflichtschulen fungiert Burgenlandkroatisch auch als Unterrichtssprache.

### SprecherInnen

Im Laufe des 16. Jahrhunderts wurden die Vorfahren der BurgenlandkroatInnen im Gebiet des heutigen Burgenlands (und des angrenzenden Westungarn, Niederösterreich, Südmähren und der Südslowakei) angesiedelt, da ein großer Teil dieser Gebiete nach der Wirtschaftskrise im ausgehenden Mittelalter, nach zahlreichen Epidemien und infolge der Türkenkriege von 1529 und 1532 verödet und verwüstet war. Die SiedlerInnen, die ebenfalls auf der Flucht vor den Osmanen waren, kamen aus Kroatien sowie Bosnien und Herzegowina. Nach dem Ende der Kolonisation betrug der Bevölkerungsanteil der KroatInnen im burgenländischen Siedlungsgebiet etwa ein Viertel.

Bei der [Volkszählung](#) von 2001 (Statistik Austria) gaben österreichweit 19.374 Menschen an, [Burgenland-Kroatisch](#) zu sprechen, wobei 16.245 im Burgenland selbst ansässig waren. Das sind ca. 6 % der burgenländischen Gesamtbevölkerung. Nach Selbsteinschätzung der Volksgruppe beträgt die Anzahl der SprecherInnen mindestens 30.000.

Der Großteil der BurgenlandkroatInnen lebt in Österreich auf dem Gebiet des heutigen Burgenlands (52 Ortschaften). Außerhalb des Burgenlands leben vorsichtigen Schätzungen zufolge ca. 15.000 BurgenlandkroatInnen in Wien. Sie bzw. ihre Vorfahren haben ihre Dörfer in der Zwischen- und Nachkriegszeit aus wirtschaftlichen Gründen verlassen. Es wird angenommen, dass in Westungarn noch ca. 8.000 KroatInnen in 13 und in der Slowakei in vier Ortschaften ca. 2.000 KroatInnen leben.

In Niederösterreich und in Südmähren sind die kroatischen Dialekte verschwunden, da die SprecherInnen im Laufe der Jahrhunderte assimiliert wurden. Die KroatInnen aus

Südmähren, genannt *Moravski Hrvati* (Mährische Kroaten), wurden nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat vertrieben.

Die heutigen Siedlungsgebiete im Burgenland sind auf fünf Sprachinseln verteilt:

1. Die Sprachinsel der *Hati* (Heidebodenkroaten) umfasst insgesamt zehn Dörfer. Davon befinden sich vier Ortschaften im Bezirk Neusiedl in Österreich:  
*Pandrof/Parndorf, Novo selo/Neudorf, Bijelo selo/Pama, Gijeca/Kittsee*

Zu dieser Gruppe werden sprachlich auch die KroatInnen in der Slowakei und in Ungarn gezählt:

in der Slowakei: *Hrv. Jandrof/Jarovce, Čunovo/Čunovo, Devinsko Novo Selo/Devinska Nova Ves, Hrvatski Grob/Chorvatsky Grob*

in Ungarn: *Bizonja/Bezenye, Hrv. Kemlja/Horvátkimle*

2. In den Bezirken Eisenstadt und Mattersburg befindet sich die zahlenmäßig größte Sprachinsel, die *Poljanci* genannt wird. Die heutigen kroatischen Ortschaften sind:  
*Vorištan/Hornstein, Štikapron/Steinbrunn, Celindof/Zillingtal, Cikleš/Sigleß, Prodrštof/Wulkaprodorsdorf, Trajštof/Trausdorf, Uzlop/Oslip, Cindrof/Siegendorf, Cogrštof/Zagersdorf, Klimpuh/Klingenbach, Otava/Antau, Rasporak/Draßburg, Pajngrt/Baumgarten*

Zu dieser Sprachgruppe wird auch ein Dorf aus Ungarn gezählt: *Koljnof/Kopháza*.

3. Die *Dolinci* (Unteren) leben auf österreichischer Seite im Bezirk Oberpullendorf. Diese Sprachinsel bilden folgende Ortschaften:

*Veliki Borištof/Großwarasdorf, Mali Borištof/Kleinwarasdorf, Filež/Nikitsch, Gerištof/Kroatisch Geresdorf, Mjenovo/Kroatisch Minihof, Šuševo/Nebersdorf, Longitolj/Langentäl, Dolnja Pulja/Unterpullendorf, Pervane/Kleinmutschen, Mučindrof/Großmutschen, Frakanava/Frankenau, Bajngrob/Weingraben, Kalištof/Kaisersdorf*

Zu dieser Sprachinsel zählen auch die KroatInnen aus dem benachbarten Westungarn zwischen Ödenburger und Günser Gebirge:

*Unda/Und, Prisika/Peresznye, Hrv. Židan/Horvátzsidany, Plajgor/Ólmod*

4. Im Bezirk Oberwart leben die *Vlahi*. Die einzelnen Ortschaften heißen:  
*Rauhriegel/Rorigljin, Marof/Mönchmeierhof, Rupišće/Rumpersdorf, Podgorje/Oberpodgoria, Parapatičev Brig/Parapatitschberg, Stari Hodas/Althodis, Bošnjakov Brig/Unterpodgoria, Širokani/Allersgraben, Hrv. Cikljín/Spitzzicken, Ključarevac/Allersdorf, Poljanci/Podler, Bandol/Weiden bei Rechnitz*

5. In den Bezirken Oberwart und Güssing sind die *Štoji* (Štokaver) und *Južni čakavci* (Südčakaver) beheimatet. Die heutigen Ortschaften heißen:

*Sabara/Zuberbach, Čemba/Schandorf, Čajta/Schachendorf, Vincjet/Dürnbach im Burgenland, Hrv. Čenča/Kroatisch Tschantschendorf, Pinkovac/Güttenbach, Nova Gora/Neuberg im Burgenland, Veliki Medveš/Großmürbisch, Žamar/Reinersdorf, Žarnovica/Heugraben, Santalek/Stegersbach, Stinjački vrh/Hackerberg, Stinjaki/Stinatz*

Zu dieser Sprachinsel zählen auch die ungarischen Gebiete zwischen dem Rechnitzbach und der Pinka:

*Mala Narda/Kisnarda, Velika Narda/Nagynarda, Dolnji Čatar/Alsócsatár, Gornji Čatar/Felsőcsatár, Hrv. Šice/Horvátlovö, Petrovo Selo/Szentpeterfa*

## Sprache

Die Sprache stellt ein wichtiges Identitätsmerkmal der Volksgruppe dar. Während sie bis ins 20. Jahrhundert relativ gut bewahrt werden konnte, erlitt sie durch das Aufbrechen der

geschlossenen Dorfstruktur (Mobilität, Eheschließungen mit Anderssprachigen, deutschsprachige Arbeitsumgebung, Einfluss des Fernsehens) in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg einen Prestigeverlust. Zusätzlich hatte die Dorfflucht große demographische Veränderungen zur Folge. So wurden mit der Zeit aus ehemals fast ausschließlich einsprachigen Ortschaften zweisprachige, in denen die BurgenlandkroatInnen oftmals nur mehr eine Minderheit darstellen. Diese Veränderungen begünstigten und begünstigen auch heute noch einen Rückgang der Sprecherzahlen.

Der Terminus Burgenlandkroatisch stellt in erster Linie einen territorialen Sprachbegriff dar, da die Sprachstruktur nach linguistischen Kriterien der kroatischen Sprache zugeordnet und genetisch aus den nordwestkroatischen Mundarten des 15. bis 17. Jahrhunderts abgeleitet wird.

Die Sonderstellung der burgenlandkroatischen Schriftsprache ist auch durch eine unterschiedlich verlaufende Sprachentwicklung bedingt. Im Kroatischen haben – nach der Emigration der BurgenlandkroatInnen – dialektale Verschiebungen sprachliche Veränderungen bewirkt, welche im Burgenlandkroatischen nicht realisiert wurden.

Die [Dialekte](#) des Kroatischen werden in drei Großgruppen eingeteilt, die nach der jeweiligen Form des Frageworts *was?* (*ča*, *kaj*, *što*) benannt sind. Bis ins 19. Jahrhundert gab es in Kroatien drei literatursprachliche Traditionen – die štokavische, die čakavische und die kajkavische. Seit den 1830er Jahren bildet der štokavische Dialekt die Grundlage der kroatischen Schriftsprache, die Einflüsse aus den [kajkavischen](#) und [čakavischen](#) Dialekten sind marginal. Außerdem verdrängten Entlehnungen aus den Nachbarsprachen den altkroatischen Wortschatz, welcher im Burgenlandkroatischen besser erhalten ist.

Obwohl ab dem 19. Jahrhundert Bestrebungen seitens der burgenländischen KroatInnen erkennbar waren, ihre Schriftsprache jener aus Kroatien anzugleichen und es besonders in der Zwischen- und unmittelbaren Nachkriegszeit zu einer großen Annäherung (in Orthographie und Wortschatz) an den kroatischen Standard kam, konnte das auf dem štokavischen Dialekt basierende Kroatisch bei den BurgenlandkroatInnen nie wirklich Fuß fassen. Aufgrund der besonderen geographischen Lage begann sich bei den burgenländischen KroatInnen schon ab dem 17. Jahrhundert eine regionale kroatische Literatursprache herauszubilden, welche auf dem mittleren čakavischen Dialekt (*srednjočakavski*) basiert und die jahrhundertealte čakavische sprachliche Tradition weiterentwickelte. Hierbei kam es auch zu zahlreichen Interferenzen aus dem Ungarischen, vor allem aber dem Deutschen, welche im kroatischen Standard unbekannt sind.

Schließlich wurde das Burgenlandkroatische im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts zu einer regionalen čakavischen Standardvarietät des Kroatischen ausgebaut. Ab den 1970er Jahren zeichnete sich auf Grund der geänderten gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten, besonders jedoch nach der Realisierung eigener Hörfunk- und Fernsehsendungen (1978 bzw. 1989) sowie mit der Einführung von (Burgenland-)Kroatisch als Amtssprache (1987) die Notwendigkeit ab, eine Standardisierung der burgenländisch-kroatischen Literatursprache durchzuführen. In den 1980er Jahren wurde schließlich mit der Kodifizierung des Burgenlandkroatischen begonnen. 1982 erschien das *Deutsch-burgenländischkroatisch-kroatische Wörterbuch*, 1991 das *Burgenländischkroatisch-kroatisch-deutsche Wörterbuch*, 2003 die umfassende Grammatik *Gramatika gradišćanskohrvatskoga jezika* und 2010 die Rechtschreibfibel *Pravopis gradišćanskohrvatskoga jezika*.

### 1.3. Sprachbrücken

Der Sprachkontakt zwischen dem Burgenlandkroatischen und dem Deutschen, aber auch dem Ungarischen, Slowakischen und Slowenischen, ist besonders im burgenlandkroatischen Wortschatz bemerkbar. So wurde eine beträchtliche Anzahl an Lehnwörtern aus diesen Sprachen übernommen. Aus dem Kroatischen entlehnte Wörter werden, wenn nötig, an das Burgenlandkroatische (Čakavische) angepasst.

#### Burgenlandkroatisch–Kroatisch

Entlehnungen für den Zivilisationswortschatz: *činovnik* (Beamter), *pismonoša* (Briefträger), *letak* (Flugblatt), *nogomet* (Fußball), *prazniki* (Ferien), *televizor* (Fernseher), *писаći stol* (Schreibtisch), *spavaonica* (Schlafzimmer), *spis* (Akt), *ulica* (Gasse), *zajam* (Kredit), *rukavica* (Handschuh), *rukopis* (Manuskript), *plinovod* (Gasleitung), *struja* (Strom), *mišalica* (Mischmaschine), *željeznica* (Eisenbahn) etc.

#### Burgenlandkroatisch–Deutsch

Wortentlehnungen aus dem Bereich des Zivilisationswortschatzes: *tepih* (Teppich), *luster* (Luster), *floša* (Flasche), *maruljice* (Marille, dial. Marün), *študenat* (Student), *parlamanat* (Parlament), *inštrumenat* (Instrument), *štrikati* (stricken), *hekljati* (häkeln), *farbati* (färben), *pućati* (putzen), *špičast* (spitz), *folišan* (falsch), *feš* (fesch), *fit* (fit), *špontan* (spontan) etc.

Weiters gibt es eine Vielzahl an wörtlichen Übersetzungen aus dem Deutschen, die im Kroatischen nicht bekannt sind: *nutzimanje* (Einnahmen, kr. primitak), *vandavanje* (Ausgaben, kr. izdatak), *ognjobranac* (Feuerwehrmann, kr. vatrogasac), *najpr dojt* (vorkommen, kr. dogoditi se), *van dati* (ausgeben, kr. izdati), *kraj zeti* (wegnehmen, kr. uzeti), *skupa zeti* (heiraten, kr. vjenčati se) etc.

In der Syntax wird die Satzgliedordnung häufig nach deutschem Muster gebildet und das Verb an das Satzende gestellt: *Denas si moram još kruha kupiti* anstatt (kr.) *Denas si još moram kupiti kruha* (Heute muss ich noch Brot kaufen).

Besonders in der gesprochenen Sprache ist ein Code-Switching üblich. Ausdrücke aus dem modernen Zivilisationsbereich werden meistens aus dem Deutschen entlehnt, z.B. *špitalj* (Spital) statt *bolnica*, *šoljtr* (Schalter) statt *prekidač*, *vošmašin* (Waschmaschine) statt *stroj za pranje rublja*.

#### Burgenlandkroatisch–Ungarisch

Das Ungarische übte bis in das 20. Jahrhundert einen besonders großen Einfluss aus, da der Großteil der Siedlungsgebiete administrativ der ungarischen Reichshälfte unterstellt war. Zahlreiche Entlehnungen können jedoch noch aus der Zeit vor der Umsiedlung stammen: *aldov* (áldozat – Opfer), *djundje* (gyöngy – Perlen), *hasan* (haszon – Nutzen), *oroslan* (oroszlán – Löwe), *kinč* (kincs – Schatz), *oblok* (ablak – Fenster), *tanač* (tanács – Rat), *varoš* (város – Stadt), *virostovati* (virraszt – Wache halten) etc.

## 1.4. Namen und Anrede

Personennamen werden im Burgenlandkroatischen wie folgt angegeben:

Vater: Ivan Miletić	In Dokumenten wird der Name meist wie folgt geschrieben: Johann Miletich/Miletits. Familiennamen auf -ić werden generell mit -ich, -its, -ics, -itz oder -itsch wiedergegeben, z.B. Gerbasits, Resetarits, Petrakovics, Solich, Ivanschitz, Vukowitsch
Mutter: Jelka Miletić	Helene Miletich
Tochter: Zlatka Miletić	Aurelia Miletich
Sohn: Franjo Miletić	Franz Miletich

Kroatische weibliche Vornamen enden hauptsächlich auf ein -a: *Marica, Katarina, Zlatka, Milica, Terezija, Liza*, männliche auf einen Konsonanten: *Petar, Kristijan, Štefan*, seltener auf einen Vokal: *Jandre, Ive, Pave, Mirko, Nikola*. Männliche Vornamen werden gerne in Kosenamen auf -ica umgewandelt: *Petar–Perica, Jure–Jurica, Ivan–Ivica, Tomas–Tomica*. Heutzutage tragen BurgenlandkroatInnen aber häufig in Österreich geläufige Vornamen.

Anhand der Familiennamen ist nicht ersichtlich, ob jemand Burgenlandkroate bzw. Burgenlandkroatin ist: Einerseits gibt es unter BurgenlandkroatInnen viele Familiennamen deutschen Ursprungs (*Bintinger, Linzer, Unger, Deutsch, Müller*), andererseits müssen die TrägerInnen typisch (burgenland)kroatischer Familiennamen (*Horvath, Ivanschitz, Krobath, Pintarits, Jandrisevits, Zsifkovits, Vukowitsch*) keine BurgenlandkroatInnen sein.

Im Burgenlandkroatischen gibt es, wie im Deutschen, zwei Anredeformen: ti (du) und die Höflichkeitsform Vi (Sie). Die Anwendung der beiden Formen entspricht heute dem Deutschen. Bis vor einigen Jahrzehnten wurden jedoch Respektspersonen auch innerhalb der Familie gesiezt. Ältere SprecherInnen sprechen ihre Onkel und Tanten daher immer noch in der Höflichkeitsform an: *Strina, kada ćete dođti k nam?* (Tante, wann kommen Sie zu uns?)

Im Gegensatz zum Deutschen werden die Vornamen und männlichen Familiennamen dekliniert: Nominativ: *Ivan Miletić*, Genitiv: *Ivana Miletića*, Dativ: *Ivanu Miletiću*. Weibliche Familiennamen werden nicht dekliniert: Nominativ: *Jelka Miletić*, Genitiv: *Jelke Miletić*, Dativ: *Jelki Miletić*.

### Anrede

Titel werden wie im Deutschen abgekürzt, allerdings klein geschrieben oder in Großbuchstaben wiedergegeben: prof., mag., dr., BA, MAS

## 2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

### 2.1. Textprobe

SUNCE GINE ...	DIE SONNE FLIEHET ...
Mate Meršić Miloradić (1850–1928)	Nachgedichtet von Ewald Pichler
Sunce gine, lišće pada, Rosu zminja sedi mraz; Trudna zemlja, spat bi rada, Rasti, rasti, noćni čas! Dol, planinu, brig, Krit će beli snig! ... Ah, pod snigom vse prestane, Letna radost, letne rane!	Die Sonne fliehet, fällt nun Blatt um Blatt, Grauer Reif, es drängt den Tau beiseit. Schlafen möchte die Erde, müde, matt. Wachse, o wachse, Du nachtige Zeit! Berg und Tal und See Decken wird weißer Schnee! ... Oh, es vergeht unter weißer Winterwacht Des Sommer Weh, des Sommers Pracht.
Mladost gine, želja pada, Žare srca gaša mraz; Trudna duša spat bi rada, Pridi, pridi, smrtni čas! Rob i velikan Najt će grob za stan! ... Ah, va grobi vse prestane, Svita radost, svita rane!	Die Jugend fliehet, die Sehnsucht welket matt, Grauer Reif die Glut dem Herzen entzweit. Schlafen möchte die Seele, – müdes Blatt. Vergeh´ nun vergehe, der Sterblichen Zeit! Armer Knecht und reicher Mann Obdach fänd im Grabe dann! ... Oh, es vergehet im dunklem Grabesschacht Des Lebens Weh, des Lebens Pracht.

Weitere Leseproben unter: [www.csenar.at](http://www.csenar.at) und [http://static2.orf.at/vietnam2/files/volksgruppen/200749/Kroatische\\_Literatur\\_im\\_Bgld\\_10536.pdf](http://static2.orf.at/vietnam2/files/volksgruppen/200749/Kroatische_Literatur_im_Bgld_10536.pdf)

Weitere Lyrik kann auf der Homepage der ORF-Volksgruppenredaktion online gehört werden: <http://volksgruppennv1.orf.at/hrvati/program/stories/76009.html>

### 2.2. Schrift und Aussprache

Burgenlandkroatisch wird in lateinischer Schrift geschrieben. Das Alphabet weist die gleichen Buchstaben auf wie im Kroatischen, außer dem Graphem *đ*, welches im Burgenlandkroatischen als *dj* wiedergegeben wird: *andjeo* (im Kroatischen: *andĕo*).

#### Das Alphabet:

A a, B b, C c, Č č, Ć ć, D d, Dž dž, Dj dj, E e, F f, G g, H h, I i, J j, K k, L l, Lj lj, M m, N n, Nj nj, O o, P p, R r, S s, Š š, T t, U u, V v, Z z, Ž ž.

Anmerkungen zur Aussprache: Die Aussprache der Laute ist gleich wie im Kroatischen, nur die Konsonanten *ć* und *dž* werden in der für Čakavisch typischen Art ausgesprochen, d. h. weicher als im Kroatischen.

Im Burgenlandkroatischen kann, wie im Kroatischen, der Laut *r* silbenbildend sein (*krt*, *prst*, *smrt*, *vrt*), was Lernenden mit Deutsch als Ausgangssprache anfangs Schwierigkeiten bereiten kann.

Bei den Vokalen besteht die Neigung, die langen Vokale *e* und *o* zu diphtongieren: *pet* > *piet*, *Bog* > *Buog*.



Das Burgenlandkroatische besitzt musikalische Akzente wie das Kroatische, aber das Akzentsystem ist čakavisch und nicht wie im Kroatischen neuštokavisch, wodurch es zu erheblichen Unterschieden in der Betonung kommt. Es gibt zwei fallende Akzente (kurz und lang) und den čakavischen Akut, wo die Betonung sehr gedehnt wird. Auch die Akzentstelle unterscheidet sich häufig von der im Kroatischen.

Das Burgenlandkroatische basiert auf dem čakavischen, ikavisch-ekavischem Dialekt, d. h. der urslawische Jat-Laut (ě) wird unter bestimmten Bedingungen einmal als i einmal als e realisiert: *dite, lipo, mliko* (< *děte, lěpo, mlěko*) aber *testo, delo, vera* (< *těsto, dělo, věra*). Dieser Laut e wird im Burgenlandkroatischen jedoch meistens nicht als e, sondern als Diphtong *ie* ausgesprochen: *tiesto, dielo, viera*. Während die Realisierung des Lautes *i* bis heute auch in der Schreibweise beibehalten wurde, wird seit der Rechtschreibreform in der Nachkriegszeit (1948) die Realisierung des Jat-Lautes als e (bzw. *ie*) wie im Kroatischen mit den Buchstaben *ije* (für langes e) oder *je* (für kurzes e) wiedergegeben:

bkr.:	kr.:
<i>Dite je dobro.</i>	<i>Dijete je dobro.</i>
<i>Njegova vjera je jaka. (&lt; Njegova viera je jaka.)</i>	<i>Njegova vjera je jaka.</i>
<i>Tijesto s mlikom. (&lt; Tiesto s mlikom.)</i>	<i>Tijesto s mlijekom.</i>

## 2.3. Besonderheiten aus der Grammatik

Burgenlandkroatisch wird zu den flektierenden Sprachen gezählt. Grammatische Beziehungen werden durch Endungen ausgedrückt.

### Haupt- und Eigenschaftswort (Substantiv und Adjektiv)

Es gibt drei Geschlechter, zwei Zahlen (Einzahl und Mehrzahl) sowie sieben Fälle. Der Nominativ (*gdo?/ča? – wer?/was?*), Genitiv (*koga?/čega? – wessen?*), Dativ (*komu?/čemu? – wem?*) und Akkusativ (*koga?/ča? – wen?/was?*) stimmen im Wesentlichen mit den Fällen im Deutschen überein. Der Vokativ ist der Anredefall. Der Lokativ (*kom?/čem? – über wen? wo?*) dient in Verbindung mit einer Präposition meistens der Ortsangabe. Der Instrumental ((s) *kim?/čim? – mit wem? womit?*) gibt in der Regel die Begleitung oder das Handlungsmittel an.

Im Gegensatz zum Deutschen haben die Hauptwörter keine (geschlechtsspezifischen) Artikel. Das Geschlecht ist am Wortauslaut im Nominativ Singular erkennbar: Maskulina enden in der Regel auf einen Konsonanten (*brat, stol*), Feminina auf ein -a (*žena, ruka*), seltener auf einen Konsonanten (*noć, starost*) und Neutra auf ein -o oder -e (*selo, morje*). Auch die Eigenschaftswörter haben diese drei geschlechtsspezifischen Formen und müssen mit den Hauptwörtern in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen.

### Deklinationen

Die Deklination in der Einzahl stimmt mit dem Kroatischen überein und wird hier nicht gesondert angeführt.

Im Gegensatz zum Deutschen hat das Burgenlandkroatische, wie alle slawischen Sprachen, die Kategorie der Belebtheit/Unbelebtheit. Wenn die Maskulina Lebewesen sind, werden im Akkusativ die Endungen des Genitiv übernommen (Genitiv wie Akkusativ), z. B. *Imam velikoga brata*. Wenn die Maskulina kein Lebewesen bezeichnen, gleicht der Akkusativ dem Nominativ (Nominativ wie Akkusativ), z.B. *Imam velik stol*.

## Mehrzahl

männl.	weibl.	sächl.
veliki stoli (große Tische)	velike žene (große Frauen)	velika sela (große Dörfer)
velikih stolov	velikih žen	velikih sel
velikim stolom	velikim ženam	velikim selom/selam
velike stole	elike žene	velika sela
veliki stoli	velike žene	velika sela
veliki stoli	veliki žena	veliki seli
velikimi stoli	velikimi ženami	velikimi seli

In der Mehrzahl gibt es keine Stammeserweiterung auf -ov/-ev wie im Kroatischen:

bkr.:	kr.:
Stoli su veliki.	Stolovi su veliki.
Vidim stole.	Vidim stolove.
Puži su mali.	Puževi su mali.

Auch der kroatische Genitivplural auf -a ist im Burgenlandkroatischen unbekannt:

bkr.:	kr.:
Došlo je pet žen.	Došlo je pet žena.
Došlo je pet študentov.	Došlo je pet studenata.

Im Dativ, Lokativ und Instrumental werden alte Endungen gebraucht, die heute im Kroatischen nicht mehr üblich sind:

bkr.:	kr.:
D: Čudim se dobrim sestram.	Čudim se dobrim sestrama.
L: Govorim o dobri sestri.	Govorim o dobrim sestrama.
I: Putujem s dobrimi sestrama.	Putujem s dobrim sestrama.

Bewegliches **a**: Bei vielen Hauptwörtern wird im 1. Fall Einzahl von Maskulina der Vokal **a** zwischen die zwei letzten Konsonanten eingeschoben; das **a** entfällt in den übrigen Fällen – außer im 2. Fall Mehrzahl, z. B. 1. Fall: *kupac, čvrčak* 2. Fall: *kupca, čvrčka*. Bei den Eigenschaftswörtern kommt das *bewegliche a* nur im 1. Fall der männlichen Form vor, z. B. N: *dobar*, G: *dobroga*, D: *dobromu*; oder mask. *dobar*, fem. *dobra*, neutr. *dobro*.

Singularia tantum: Wie im Deutschen gibt es Wörter, die nur eine Einzahl haben und ein Verb in der Einzahl verlangen, z. B. *Sadje je zrelo.* – Das Obst ist reif.

Pluralia tantum: Einige Hauptwörter haben nur eine Mehrzahl: *Škare su oštre. Hlače/Plundre su nove.* – Wörtl.: Die Schere *sind* scharf. Die Hose *sind* neu. (Vgl. dt. dial.: Die Hosen sind neu.)

Feminina auf Konsonant: Zahlreiche weibliche Hauptwörter enden auf einen Konsonanten und haben eine eigene Deklination, die in diesem Einblick in die Grammatik nicht berücksichtigt werden kann.

Das Adjektiv besitzt eine bestimmte und unbestimmte Form, die, außer im Nominativ Singular der Maskulina (z. B. *velik–veliki*), nur durch unterschiedliche Betonung markiert wird.

### Das Fürwort (Pronomen)

Die Einteilung der Pronomen entspricht jener im Deutschen, doch im Gegensatz zum Deutschen gibt es im Burgenlandkroatischen, wie im Kroatischen, auch in der 3. Person Mehrzahl geschlechtsspezifische Formen. (3. P. pl.: *oni, one, ona* – sie) Die Höflichkeitsform wird mit der 2. Person Mehrzahl ausgedrückt.

Die persönlichen Fürwörter werden im Burgenlandkroatischen wie auch im Kroatischen in Verbindung mit dem Zeitwort nur dann verwendet, wenn sie betont sind (ja *spim, ti spiš* – ich schlafe, du schläfst). In den übrigen Fällen ist das Subjekt durch die Zeitwortform des Prädikats klar definiert, z. B. *spim* (ich schlafe), *spiš* (du schläfst) etc.

### Das Zeitwort (Verb)

Die Nennform endet in der Regel auf *-ti*, selten auf *-ći*, z. B. *gledati, misliti, putovati, peći* (schauen, denken, reisen, backen).

Das Burgenlandkroatische hat sieben Zeitformen, von denen jedoch nur fünf (Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II) zu den produktiven Kategorien gezählt werden. Die Vergangenheitsformen Aorist und Imperfekt sind, im Gegensatz zum Kroatischen, nur noch in Resten vorhanden.

#### Gegenwart (Präsens)

a-Konjugation	i-Konjugation	je-Konjugation	e-Konjugation
gledam	mislim	putujem	pečem
gledaš	misliš	putuješ	pečeš
gleda	misli	putuje	peče
gledamo	mislimo	putujemo	pečemo
gledate	mislite	putujete	pečete
gledaju	mislu – (kr.: misle)	putuju	peču – (kr.: peku)

Das Verneinungswort *ne* steht anders als *nicht* im Deutschen immer vor dem Zeitwort und nicht danach, z. B. *ne gledam* – ich schaue nicht.

Im Burgenlandkroatischen tritt in Sätzen mit Indefinitpronomen auf *ni-* oder mit einem verneinendem Adverb (*nikad* – nie) die doppelte Verneinung auf, z. B. *Nigdo me ne vidi.* – Wörtl. bzw. dt. dial.: Keiner sieht mich *nicht*. *Nikad nisi doma.* – Wörtl.: Nie bist du *nicht* zu Hause.

## Vergangenheit (Perfekt)

Person	Hilfszw.	Partizip	Partizip	Hilfszw.
ja	sam	gledao, gledala, gledalo	gledao, gledala, gledalo	sam
ti	si	gledao, gledala, gledalo	gledao, gledala, gledalo	si
on, ona, ono	je	gledao, gledala, gledalo	gledao, gledala, gledalo	je
mi	smo	gledali, gledale, gledala	gledali, gledale, gledala	smo
vi	ste	gledali, gledale, gledala	gledali, gledale, gledala	ste
oni, one, ona	su	gledali, gledale, gledala	gledali, gledale, gledala	su

Auch das Perfekt kann, wie im Kroatischen, mit oder ohne Personalpronomen ausgedrückt werden. Das Hilfszeitwort wird immer vom Zeitwort *biti* (sein) gebildet. Das Partizip wird vom Infinitivstamm (ohne Infinitivendung -ti oder -ći) mit den geschlechtsspezifischen Endungen -o, -la, -lo (für die Einzahl) und -li, -le, -la (für die Mehrzahl) gebildet, z. B. *misлити* (denken): *On je mislio. One su mislile.* – Er hat gedacht. Sie (weiblich) haben gedacht.

Bei der Verneinung wird dem Hilfszeitwort ein *ni-* vorangestellt, z. B. *On nij(e) mislio. One nisu mislile.*

## Zukunft (Futur)

Person	Hilfszw.	Infinitiv	Infinitiv	Hilfszw.
ja	ću	peći	peći	ću
ti	ćeš	peći	peći	ćeš
on, ona, ono	će	peći	peći	će
mi	ćemo	peći	peći	ćemo
vi	ćete	peći	peći	ćete
oni, one, ona	ćedu	peći	peći	ćedu

Die Zukunft wird aus dem Hilfszeitwort (*htjeti* – wollen) und Infinitiv zusammengestellt. Auch die Zukunft kann, wie alle Zeiten, mit oder ohne persönliches Fürwort ausgedrückt werden.

Bei der Verneinung wird dem Hilfszeitwort ein *ne-* vorangestellt, z. B. *On neće peći. One nećedu peći.*

## Der Aspekt

Wie alle slawischen Sprachen, kennt auch das Burgenlandkroatische die Kategorie des Aspekts. Es wird zwischen perfektiven (vollendeten) und imperfektiven (unvollendeten) Verben unterschieden. Die beiden Aspekte drücken aus, ob eine Handlung schon beendet (perfektiv) oder noch in Gang ist (imperfektiv) ist. Imperfektiv kann auch eine Handlung in der Vergangenheit sein, wenn man die Dauer der Tätigkeit (Durativität) und nicht das Resultat betonen möchte. In der Regel haben alle Verben ein Aspektpaar, z. B. *piti–spiti* (trinken–austrinken), *pisati–napisati* (schreiben–aufschreiben).

### Beispiele:

*Jučer sam pisala pismo tati.* – Gestern habe ich meinem Vater einen Brief geschrieben.  
*Sada pijem kakao.* – Jetzt trinke ich Kakao. (Durativität: Die Handlung ist unvollendet.)

*Jučer sam napisala pismo tati.* – Gestern habe ich meinem Vater einen Brief (fertig)geschrieben. *Čekaj, dokle spijem kavu.* – Warte, bis ich den Kaffee ausgetrunken habe. (Resultat)

## 2.4. Zahlen

1	jedan	21	dvadeset jedan
2	dva	22	dvadeset dva
3	tri	23	dvadeset tri
4	četire	24	dvadeset četire
5	pet	30	trideset
6	šest	31	trideset jedan
7	sedam	40	četrdeset
8	osam	50	pedeset
9	devet	60	šezdeset
10	deset	70	sedamdeset
11	jedanaest	80	osamdeset
12	dvanaest	90	devedeset
13	trinaest	100	sto
14	četnaest	115	sto petnaest
15	petnaest	165	sto šezdeset pet
16	šesnaest	200	dvisto
17	sedamnaest	300	tristo
18	osamnaest	1000	tisuć
19	devetnaest	1050	tisuć pedeset
20	dvadeset	1057	tisuć pedeset sedam

## 2.5. Einige Redewendungen

Guten Morgen!	Dobro jutro!
Guten Tag!	Dobar dan!
Hallo!	Zdravo!
Auf Wiedersehen!	Zbogom!
Gute Nacht!	Laku noć!
Wie geht es dir?	Kako ti ide?
Wie geht es Ihnen?	Kako Vam ide?
Wie ist Ihr Name, bitte?	Kako Vam je ime, prosim!
Wie heißt du?	Kako ti je ime? Kako se zoveš?
Woher kommst du (kommen Sie)?	Odakle si (ste)?
ja	da
nein	ne
danke	hvala

Guten Morgen!	Dobro jutro!
bitte/keine Ursache	prosim/ ništ za to
Entschuldigung!	Oprostite! (Höflichkeitsform) Oprosti! (Personen, die einander duzen)
Ich verstehe nicht.	Ne razumim.
Alles Gute!	Sve najbolje!

### 3. Links und weiterführende Hinweise

Diese Einträge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen allen, die nach der Lektüre des Sprachensteckbriefs Lust auf mehr bekommen haben, einige Orientierungshilfen anbieten.

#### 3.1. Über die burgenlandkroatische Sprache im Internet

- <http://wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Burgenlandkroatisch.pdf>
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Burgenlandkroatische\\_Sprache](http://de.wikipedia.org/wiki/Burgenlandkroatische_Sprache)
- [http://hr.wikipedia.org/wiki/Gradi%C5%A1%C4%87anskohrvatski\\_jezik](http://hr.wikipedia.org/wiki/Gradi%C5%A1%C4%87anskohrvatski_jezik)
- <http://www.zigh.at/index.php?id=6&L=0>
- [http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0CD0QFjAD&url=http%3A%2F%2Fhrcaak.srce.hr%2Ffile%2F117987&ei=EG2YVPmZJsiqU8SnggL&usq=AFQjCNG4khoEEIEtLPcRrYc7eGxQU5bUsA&sig2=pj-5E\\_ly6LFAaw0Gfg6lZQ&bvm=bv.82001339,d.d24](http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0CD0QFjAD&url=http%3A%2F%2Fhrcaak.srce.hr%2Ffile%2F117987&ei=EG2YVPmZJsiqU8SnggL&usq=AFQjCNG4khoEEIEtLPcRrYc7eGxQU5bUsA&sig2=pj-5E_ly6LFAaw0Gfg6lZQ&bvm=bv.82001339,d.d24)
- <http://www-gewi.uni-graz.at/gralis-alt/2.Slawistikarium/BKS/Minderheitensprache%20Kroatisch.htm>

Weitere Informationen über die burgenlandkroatische Volksgruppe:

- <http://www1.kuga.at/index.php?id=106>
- <http://www.hrvatskicentar.at/english/>
- <http://www.hkd.at/>
- <http://www.hrvatskenovine.at/>
- <http://volksgruppenv1.orf.at/kroatenungarn/magazin/stories/52429.html>

#### 3.2. Einfache Sprachführer, Lehrbücher, Wörterbücher für Kinder

- Berlakovich, Anton/Bunyai, Stefan (2004) Novi rječnik za dvojezične osnovne škole Gradišća. Neues Wörterbuch für die zweisprachigen Volksschulen des Burgenlandes. Eisenstadt: [E. Weber Verlag](#).
- Berlakovich, Mirko et al. (1993) Zdravo! Ein Lehrbuch der kroatischen Sprache. Eisenstadt: [E. Weber Verlag](#).
- Berlakovich, Mirko (1995) Mali pregled gramatike gradišćanskohrvatskoga i hrvatskoga jezika (usporedna gramatika). Eisenstadt: HKDC-Kroatisches Kultur- und Dokumentationszentrum.
- Berlakovich, Mirko (2000) Mali pregled gradišćanskohrvatske gramatike s razlaganjem na nimškom jeziku/Kleine Übersicht der burgenländisch-kroatischen Grammatik mit deutschen Erläuterungen. Eisenstadt: HKDC-Kroatisches Kultur- und Dokumentationszentrum.

- Karall, Kristina et al. (2001) Gradišćanskohrvatski glasi (Sprachkurs für Burgenlandkroatisch) Wien: Hrvatski akademski klub.  
Der Sprachkurs Burgenlandkroatisch ist für Erwachsene im Selbststudium konzipiert und besteht aus drei Bänden in Schuber: Texte, Übungen und Grammatik, Wörter. Zudem sind zwei CDs beigelegt mit Alltagsszenen sowie Literatur und Liedern.
- Obermüller, Elena/Kratzer, Peter/[Kinda-Berlakovich](#), Zorka (2008) Das große Bildwörterbuch. Mit österreichischen Ausdrücken. Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch-Burgenlandkroatisch. Eisenstadt: [E. Weber Verlag](#).

### 3.3. Ausführlichere Grammatik, Wörterbücher

- Bencsics, Nikolaus/Finka, Božidar/Šojat, Antun et al. (1982) Deutsch-Burgenländisch-kroatisch-Kroatisches Wörterbuch / Nimško-gradišćanskohrvatsko-hrvatski rječnik. Zagreb–Eisenstadt: Zavod za hrvatski jezik und Amt der Burgenländischen Landesregierung.
- Bencsics, Nikolaus/Finka, Božidar/Šojat, Antun et al. (Hg.) (1991) Gradišćanskohrvatsko-hrvatsko-nimški rječnik/Burgenländischkroatisch-kroatisch-deutsches Wörterbuch. Zagreb–Eisenstadt: Zavod za hrvatski jezik und Amt der Burgenländischen Landesregierung.
- Bencsics, Nikolaus et al. (2010) Pravopis gradišćanskohrvatskoga jezika. Eisenstadt: HKDC-Kroatisches Kultur- und Dokumentationszentrum.
- Sučić, Ivo (Hg.) (2003) Gramatika gradišćanskohrvatskoga jezika. Željezo/Eisenstadt: [Znanstveni institut Gradišćanskih Hrvatov/Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten](#).

### 3.4. Literarische Anthologien in deutscher, englischer und esperanto Übersetzung

- Neweklowsky, Gerhard/ Gaál Károly (1991) Kroatische Märchen und Totenklagen aus Stinatz im Burgenland. Zagreb: Most – The Bridge, Mladost.
- Nitsche, Gerald (Hg.) (1990) Österreichische Lyrik – und kein Wort Deutsch. Innsbruck: Haymon Verlag.
- Tyran, Peter (Hg.) (1983) Ptići i Slavuji/Hawks and Nightingales. Anthologie englisch/kroatisch Wien: Braumüller-Verlag.
- Vidmarović, Đure/ [Belošević](#) Marija (Hg.) (2006) Pjesništvo Gradišćanskih Hrvata/Poemaro de burglandaj Kroatoj. Anthologie kroatisch/esperanto Zagreb.

### 3.5. Hinweise zur Volksgruppenliteratur in deutscher Sprache

- Palatin, Marijana (2009) Neue Tendenzen in der burgenländischkroatischen Literatur. Wien: Praesens Verlag.
- Zeichmann Dorothea: Der Wunsch-Želja: [www.derwunsch.at](http://www.derwunsch.at)
- Zvonarich, Katarina (2013) Die Kalenderliteratur der burgenländischen Kroaten von 1806 bis 2012. Eine Bestandsaufnahme und Darstellung der Kalender von 1806 bis 1942. Mit einer thematischen Aufschlüsselung der Inhalte von 1946 bis 2012. /Kalendarigradišćanskih Hrvatov od 1806. do 2012. Popis i prikaz kalendarov od 1806. do 1942. S tematskom analizom sadržajev od 1946. do 2012.



Trajštof/Trausdorf: ZIGH-Znanstveni institut Gradišćanskih Hrvatov /  
Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten.

### **3.6. Hinweise auf Bibliotheken, Büchereien, Verlage und Buchhandlungen in Österreich, die Ressourcen auf Burgenlandkroatisch bzw. in deutscher Übersetzung zur Verfügung stellen**

#### **Bibliotheken**

- <http://bibliothek.univie.ac.at/> – Universitätsbibliothek Wien
- [https://www.bvoe.at/oeffentliche\\_bibliotheken/adressen/centar\\_biblioteka\\_franjo\\_rotter](https://www.bvoe.at/oeffentliche_bibliotheken/adressen/centar_biblioteka_franjo_rotter) – Kroatisches Zentrum in Wien/Hrvatski centar Beč, Biblioteka/Bibliothek Franjo Rotter
- <http://www.hkd.at/index.php/de/service-shop/bibliothek> – Bibliothek des Kroatischen Kulturvereins in Eisenstadt
- <http://www.kroatischminihof.bvoe.at/> – Zweisprachige Bibliothek der Jungen Initiative Kroatisch Minihof

#### **Verlage und Buchhandlungen**

- <http://www.hrvatskicentar.at/> Unter Shop finden Sie eine Übersicht aller Bücher, Tonträger, Videokassetten und sonstiger Angebote, die Sie im Kroatischen Zentrum erwerben können. Sie können einfach [per e-mail](#) oder telefonisch bestellen unter 01/504 63 54-10.
- Hrvatski kulturni i dokumentarni centar  
Kroatisches Kultur und Dokumentationszentrum  
Johann-Permayer-Straße 9  
7000 Eisenstadt  
Tel.: 026 82/ 683 98
- Hrvatsko kulturno društvo/Kroatischer Kulturverein  
Ulica Dr. Lovre Karalla 23  
7000 Željezno / Eisenstadt  
Tel.: 026 82 / 66 500  
Fax: 026 82 / 66 500-4  
E-Mail: [ured@hkd.at](mailto:ured@hkd.at)
- Hrvatsko štamparsko društvo/Kroatischer Presseverein  
Na hataru / Hotterweg 54  
7000 Željezno / Eisenstadt  
Tel.: 026 82/ 61 470  
Fax: 026 82/ 61 470-9
- Znanstveni institut Gradišćanskih Hrvatov  
Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten  
DDr. Stefan Laszlo-Platz  
7061 Trajštof / Trausdorf  
Tel. und Fax: 026 82/62 827  
E-Mail: [info@zigh.at](mailto:info@zigh.at)  
<http://www.zigh.at/index.php?id=4&L=1>